

Zweites Kapitel.

Die Schlacht bei Mördlingen und der Prager Friede.

I. Der Frankfurter Konvent und das Bündnis der sechs Kreise. II. Die Schlacht bei Mördlingen und ihre Folgen. III. Die Verhandlungen Frankreichs mit den Generalstaaten, mit dem Herzog von Lothringen, mit den vier oberen Kreisen und mit Schweden. IV. Die Friedensverhandlungen in Leitmeritz und Pirna. V. Die Verhandlungen über die Annahme des Friedensentwurfes. VI. Abschluß des Friedens in Prag und Inhalt desselben. VII. Die Verhandlungen über die Annahme des Prager Friedens namentlich mit Schweden.

I. Die nächste Folge von Waldsteins Ermordung war die, daß der kaiserliche Hof die Hoffnung auf das Gedeihen von Verhandlungen aufgab und Anstrengungen machte, um mit der durch abermaligen spanischen Zuzug aus Italien verstärkten Armee den Krieg energisch aufzunehmen. Da gleichzeitig auch Schweden und Frankreich die deutschen Stände enger als bisher an sich zu fetten suchten, so verdunkelte sich dadurch die Aussicht auf Frieden noch mehr. Alles kam darauf an, auf welche Seite sich der Kurfürst von Sachsen stellen werde, sein Anschluß konnte die Waagschale auf die eine oder andere Seite sinken machen und deshalb bemühte sich Oxenstierna und wie wir sehen werden auch der Kaiser ihn für ihre Partei zu gewinnen.

Der schwedische Reichskanzler hatte zu Anfang des Jahres die Stände der verbündeten Kreise in Einzelkonventen versammelt und darauf eine gemeinsame Versammlung nach Frankfurt am